



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

Eingang.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

S. August.  
ibi.

müthiget hast: Iratus es, & miseratus es nobis. Du bist zornig gewesen / und hast dich über uns erbarmet. Wir danken dir / daß du uns diese Plag hast zugesandt / auff daß wir deine Gerechtigkeit fürchten. Wir danken dir / daß du dieselbige von uns wider hinweggenommen hast / auff daß wir deine Barmherzigkeit lobe. Wir danken dir /

daß du derjenige bist / der du bist / nemlich so liebeich in allen deinen unendlichen Wohlthatenheiten. O Herr / ein Gutthat soll es an mir seyn / und keine Straff / daß ich lebe dich zu lieben / immerzu mehr und mehr in diesem Leben / bis ich dahin komme / wo ich dich loben und preysen könne durch die ganze Ewigkeit / Amen.

## Die neun und siebenzigste Predig /

Als die Pest schon nachgelassen / den letzten Tag der neun-  
tägigen Dancksagung / bey Christo an der Saul in dem Spital  
Corporis Christi, zu Granada den 7. Septemb. 1679.

Dominus illuminatio mea, & salus mea: quem timebo? Ps. 26.

Der Herr ist mein Licht / und mein Heyl; wen soll ich fürchten?  
Psaln. 26.

### Eingang.

I.

**S**o beschließen wir an heut diese neuntägige Andacht / welche all-  
da bey Christo / von der Saul  
genannt / gehalten worden /  
zur Dancksagung für das Heyl  
und die Genesung dieser Stadt  
welche ich billich zuschreibe dieser löblichen  
Bruderschaft / die solche Andacht mit so großem  
Eysser angestellt hat zu der Glory Gottes  
/ zu der Seelen Heyl / auch zu Trost und  
Erquickung aller / die wir annoch bey Leben  
seynd. Es gereicht diese Andacht ohne Zweifel  
zur Ehr Gottes / dieweil wir ihn dardurch  
erkennen als den Urhörer unsers Heyls. Sie  
gereicht auch zu der Seelen Heyl / dann durch  
die Stimmen so vieler Apostolischen Predigen  
seynd vil angetrieben worden / ihre Sünden  
zu beweinen / welche ein Ursach der Pest ge-  
wesen seynd. Sie gereicht auch zu unserm  
Trost / dann alles was wir da sehen / macht  
uns Hoffnung zu beständigem Heyl.

2.

Dann was ist das / so wir allhier sehen /  
nemlich diejenige blutige Streich / mit wel-  
chen die Grausamkeit unsern Erlöser an die  
Saulen angebunden. Wer weiß aber nit /  
daß das rothe Band / welches die Rahab an  
das Fenster gebunden / ein Zeichen gewesen /  
durch welches sie in der Verstährung der  
Stadt Jericho erhalten worden? Signum  
fuit funiculus ille coecineus. So wird  
auch Origenes sagen / daß dieses rothe Band  
bedeuret habe das Blut Jesu Christi / des  
Urhörers unsers Heyls: dicebat enim, quod  
nulli esset talus, nisi in sanguine Jesu Christi.  
Sie wuste / daß kein Heyl zu hoffen / als durch  
das Blut Jesu Christi. Was sehen wir

Jof. 1.

Origen.  
hom. 3.  
in Josue.

mehr? eine Saulen; diese wäre der Amboss /  
auff welchem die Gottlosigkeit unser Hülf und  
Heyl gleichsam geschmiedet hat / wiewol ihr  
Vorhaben allein gewest / an derselbigen Chris-  
tum zu tödten. Es ist die Saul / wie Petrus  
sagt / schon von Alters her ein Zeichen gewesen  
des Ends eines Orths / oder Landes: Antiquum  
fuit per columnam terminum significans.  
Dahero hat man jene zween Berg / die Saul  
leit Herculis genemmet / mit der Beschrift:  
Non plus ultra. Nicht weiter; dieweil auß-  
ser denselben kein Land mehr beandt war.  
Uns bedeutet die Saul Christi / daß die Pest  
nit weiter kommen werde; Non plus ultra.  
Was sehen wir noch? wir sehen einen Leib /  
welchen die Bosheit mit unmenslichen Ge-  
sel-Streichen zerrissen / wovon der Könige-  
liche Prophet gesagt: Supra dorsum meum fe-  
bricaverunt peccatores. Die Sünder haben  
auff meinem Rücken geschmiedet. Paganus  
set: Supra dorsum meum araverunt. Sie  
haben auff meinem Rücken geackeret / dann  
nemlich durch den Glauben ausgesät wurde  
der Saamen der Hoffnung zum Heyl der  
Welt. Sehet ihr / wie alles / was wir se-  
hen / uns das Heyl verkündiget.

Aber wir sehen heut allhier noch etwas an-  
ders / nemlich das akerheiligste Sacrament  
des Altars. O andächtige Bruderschaft /  
was ist die Ursach / daß du uns heut das hoch-  
würdige Gut auff dem Altar vorstellst / von  
welchem du deinen glornwürdigen Väter  
Thust du es / damit uns Christus selbst das  
Heyl ankünde / als welcher jene Comen mit  
Flügeln ist / von welcher Malachias der Pro-  
phet weißgesagt hat: Et sanitas in pennis  
ejus. Die Gesundheit ist in seinen Flügeln.

Ist dieses die Ursach? Ja/ sagst du/ und noch ein andere. Es wird dieses hohe Geheimniß genennet/ Evcharistia, das ist/ die Dancksagung/ wie der heilige Chryostomus sagt/ und Origenes: Evcharistia, id est, gratiarum actio nuncupatur. Indeme dann diese Bruderschaft das hochheilige Sacrament des Altars heutiges Tags aufsetzen laßt/ so will sie sagen: wir haben zwar die acht Tag himmb GOET dem Herrn mit Herz und Mund Danck gesagt. Aber dieses ist alles zu wenig in Ansehung der Gutthat/ die wir empfangen haben: ist auch vil zu wenig nach unserm Wunsch und Verlangen. Damit dann die Dancksagung vollkommen seye/ so kommen wir zu Christo/ daß er unser Dancksagung seye in dem heiligsten Sacrament/ welches genennet wird die Dancksagung: Evcharistia gratiarum actio nuncupatur.

4. Dieses / O Christglaubige ist der Trost/ welchen uns die neuntägige Andacht bringt/ welche uns nit nur das Heyl ankündet/ sondern uns auch anweist zu der Dancksagung für ein grosse Gutthat. Und dieses ist/ was ich jetzt am allermeisten verlange / daß wir lehren/ GOET recht zu danken. Es sagt der H. Thomas, daß die vollkommne Dancksagung drey Stuck in sich haben mußte: Erstlich daß man die empfangene Gutthat erkenne: Primum est, quod homo acceptum beneficium recognoscat. Das ander / daß man den Gutthäter lobe/ und ihme Danck sage: Secundum est, quod laudet & gratias agat. Drittens/ daß man die empfangne Gnad nach Möglichkeit widergelte: Tertium est, quod retribuatur pro loco & tempore secundum suam facultatem. Wohlhan/ wir erkennen ja alle die Gutthat/ die wir empfangen haben an unserer Gesundheit/ und Genesung: wir loben auch GOET/ und sagen ihm Danck dafür. Was thun wir aber/ damit wir die Gutthat auch widergelten/ und uns in dem Werck danckbahr erzeigen? Eben dieses ist/ was wir an diesem neunten Tag lehren wollen bey dieser Saul JEU Christi/ die wir da vor Augen haben.

Wir wollen den berühmten Geschichtschreiber der Hebräeren Josephum fragen/ was das für ein Marmelsteinene Saul gewesen/ welche annoch zu seinen Zeiten in Syria aufbehalten worden. Höret sein Antwort: Die Söhn des Seths, sagt er / waren sehr aufserbäuliche Männer / welche dem Dienst und Verehrung des wahren Gottes sonders ergeben; sie waren auch in der Stern-Kunst/ und anderen Wissenschaften wohl erfahren: diese/ weil sie wußten/ was Adam vorgesagt/ daß das menschliche Geschlecht zweymahl sollte untergehen; einmahl durchs Wasser/ das andere mahl aber durchs Feuer; so haben sie zwey Säulen aufgerichtet/ eine auß gebacknen Ziegel-Steinen/ damit sie dem Feuer widerstehen konte: die andere auß Marmolstein/ damit sie von dem Wasser nit geschädiget wurde. Auf diesen Säulen haben sie beschrieben die erkundene Künsten/ damit wann die eine Saul vom Feuer oder Wasser versthöhret wurde/ dieselbe Kunst-Erfindungen auff der anderen übergebliebenen Saul noch konten gelesen und gelehret werden.

Joseph. h. 1. Antiq. c. 2.

Excitatis duabus columnis, (sagt Josephus) utriusque sua inventa inscripserunt; ut si lateritiam diluvio deleri contingeret, lapidea superstites hominibus discendi copiam faceret. So ist dann die Marmelsteinene Saul für diejenige/ welche von dem Sünd-Fluß übergeblieben/ zu ihrer Unterweisung aufgerichtet worden von der ersten andächtigen Bruderschaft / denen Söhnen des Patriarchen Seths? O wiewohl trifft dieses zu mit dem/ was diese böbliche Bruderschaft heut thut / in dem sie uns / die wir nach vergangenem Sünd-Fluß der Pest übergeblieben / diese Saul zeigt / damit wir bey derselben lehrnen/ uns danckbahr zu erweisen. Wohlhan dann/ O Christglaubige / das wollen wir nun lehren/ und zuvor die Gnad darzu von GOET begehren. Ihr wißet aber wohl / daß unser Mittlerin Maria ist / die wollen wir dann umb ihr Fürbit hierzu anrufen mit dem gewöhnlichen Gruß: Ave Maria &c.

Dominus illuminatio mea, & salus mea; quem timebo? Psalm. 26.

Der HERR ist mein Licht / und mein Heyl / wen soll ich fürchten?  
Psalm. 26.

### Der erste Absatz.

Was für einen steiffen Fürsatz derjenige haben soll / der für die Gesundheit will danckbar seyn.

6. **E**s kombt mir für / als wann der Königliche Prophet David bey gegenwärtiger Gelegenheit im Rahmen dieser Stadt redete / und sagte: Dominus illuminatio mea, & salus mea. Der HERR ist mein Licht und mein Heyl. Er ist mein Licht / dieweil er mich unterweist / sagt Hu-

go Cardinalis: Id est illuminans & docens me. Er ist auch mein Heyl/ weil er mir dieses gibe: Salus mea, id est, causa salutis. Bey einem solchem Licht / und Lehrmeister sollen alle Finsternissen der Unwissenheit vergehen/ sagt der heilige Augustinus: Ille me illuminat, recedant tenebrae. Bey so wunder-

8. August. in Ps. 26. bahr: